

Konzept



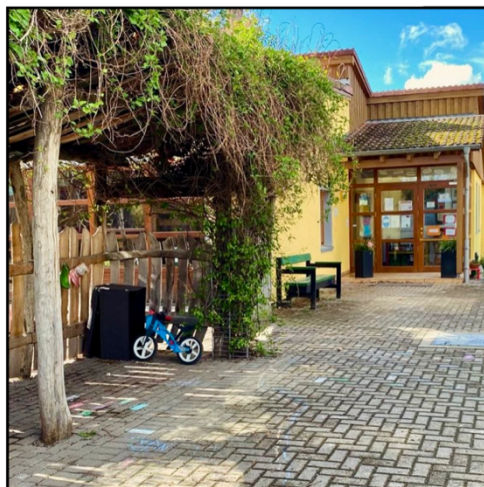
bewegungskita
rheinland-pfalz



Kath. Kindertagesstätte



Regino



Kath. Kindertagesstätte Regino - Heinrich-Heine-Str. 14 - 67122 Altrip

Qualitätssiegel



wird verliehen an:

REGINO in Altrip

Eine Bewegungskita zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Ganzheitliche Entwicklung des Kindes durch Bewegung und Spiel.
- Besondere Qualifikation der Erzieherinnen und Erzieher auf dem Gebiet der Entwicklungsförderung durch Bewegung.
- Kindgerechte und besonders bewegungsfreundliche Ausstattung der Gruppen- und Bewegungsräume und des Außengeländes.
- Täglich freie und angeleitete Bewegung.
- Qualifizierte Elternarbeit zum Thema Bewegungsförderung.
- Netzwerkbildung mit lokalen Sportvereinen, Schulen, Behörden und pädagogischen Einrichtungen.
- Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikatorenfunktion.

Ausgestellt durch Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V.



14.06.2024

Datum

Jutta Heim
Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V.

Partner des Vereins



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG



IKK Südwest

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	5
UNSER BILD VOM KIND	6
BEWEGUNG-ZIELE UND BEDEUTUNG.....	6
WAHRNEHMUNG.....	8
UNSERE UMSETZUNGEN	8
Die didaktischen Prinzipien des pädagogischen Handelns in der Bewegungserziehung	8
Freispielzeit und Bewegungsmöglichkeiten.....	8
Angeleitete Bewegungseinheiten	9
Entspannung	9
Sportkleidung	9
Feinmotorik.....	10
Ausflüge	10
Ernährung.....	10
Vorschulkinder	10
RAUMGESTALTUNG	10
Eingangsbereich	11
Gruppenräume	11
Flur.....	11
Kinderbad.....	11
Wickelraum	11
Turnraum	12
Außengelände	12
QUALIFIKATIONEN	12
VERNETZUNGEN MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	13
PROJEKT MOBIL- exekutive Funktionen und Selbstregulation	13
KOOPERATION MIT ELTERN.....	13
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	14

*„Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin
ich völlig sicher, dass ich es schaffe.“ (Pippi Langstrumpf)*



VORWORT

Den ersten Impuls uns in Richtung Bewegungskita aufzumachen ergab sich während Corona. Die Kinder hatten kaum Möglichkeit sich zu bewegen, nichts war erlaubt, noch nicht einmal Spaziergänge. Viele Aktivitäten fanden ohne Gemeinschaft mit anderen statt, soziale Kontakte waren auf ein absolutes Minimum reduziert. Anregungen und Angebote, wie z.B. durch Vereine, waren untersagt. Im Kindergarten selbst durften wir nicht turnen, allenfalls im Außengelände spielen und das nur für einen begrenzten Zeitraum und in Einzelgruppen. Nachdem die Hochphase von Corona überwunden war, konnten wir uns zwar dem normalen Alltag widmen, haben aber durch Personalengpässe gemerkt, dass wir unser Konzept neu überdenken müssen, z.B. waren Spaziergänge weniger möglich als früher. Und obwohl die Vereine wieder geöffnet hatten, ist uns mehr denn je aufgefallen, dass es etliche Kinder gibt, denen der Weg zu derlei Einrichtungen aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist. Die Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten fehlt manchen Kindern und die damit verbundenen Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewegung fördert die motorische, körperliche, kognitive, soziale, emotionale und sensorische Entwicklung. Schon einfache Übungen mit wenigen Materialien, sogar Alltagsmaterialien schulen verschiedene Bereiche. Kleiner Impuls-große Wirkung. Aus diesem Grund haben wir uns informiert, welche Angebote und Fortbildungen es für uns Fachkräfte gibt, um Kinder allumfassend fördern und fordern zu können. Erste Möglichkeiten wie ein anregendes Außengelände und Fortbildungen einzelner Fachkräfte waren bereits gegeben. Weitere Fortbildungen und die schrittweise Umsetzung des vermittelten Wissens sowie der Einkauf von neuen Materialien folgten.

Im September 2023 informierten wir uns wiederholt auf der Homepage der Bewegungskita RLP <https://www.bewegungskita-rlp.de/> über die Voraussetzung um eine Bewegungskita zu werden. Wir haben verschiedene Unterlagen wie Broschüren, Anträge und Checkliste direkt heruntergeladen.

In einer Teamsitzung schauten wir den Film „1,2,3, wir sind dabei“ und gingen gemeinsam die Checkliste mit all den geforderten Kriterien durch.

- Kategorie 1 Raumgestaltung und Nutzung; Materialien
- Kategorie 2 Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan
- Kategorie 3 Netzwerkbildung
- Kategorie 4 Qualifikation des Personals
- Kategorie 5 Das pädagogische Konzept der Kita

Nach einem daraus resultierenden Ist-Stand planten wir die weitere Vorgehensweise mit folgenden Inhalten:

- Anmeldung zur Online Veranstaltung „Wie werde ich Bewegungskita RLP“
- Besuch von weiteren Fortbildungen
- Kontaktaufnahme per E-Mail im November 2023
- Im Februar 2024 Ortsberatung bzw. Begehung (Frau Brancaccio) unserer Einrichtung mit Klärung von Fragen bzw. Durchsicht der Checkliste
- Termin zur Zertifizierung am 14.06.2024 nach Erfüllung aller Kriterien
- Antrag auf Zertifizierung gestellt
- Bewegungskonzeption, als wichtiger Teil unserer Kitakonzeption, entsteht im April 2024
- Sommerfest mit Zertifizierung (Frau Heim und Herr Benz) am 14.06.2024 in unserer Kindertagesstätte. Überreichung des Qualitätssiegels in einem Bilderrahmen, ein Schild für den Eingangsbereich sowie einen Ordner für alle wichtigen Unterlagen
- Veröffentlichung im Amtsblatt

UNSER BILD VOM KIND

„Die Grundlage unseres christlichen Menschenbildes ist das Evangelium, die Frohe Botschaft Jesu Christi. Jeder Mensch ist von Gott einzigartig geschaffen und bedingungslos geliebt. Darum ist der Umgang eines jeden Menschen – ob Groß oder Klein – geprägt von Wertschätzung und Achtung.

Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes. Darum nehmen wir jedes Kind an und seine Grundbedürfnisse nach Liebe und Geborgenheit wahr. Kinder sind neugierig und wissbegierig und brauchen Orientierung. Diese ist in den christlichen Grundwerten verankert. Kinder bilden ihre Persönlichkeit im Miteinander mit anderen Menschen. Sie möchten Gemeinschaft erfahren.“ (vgl. Gemeinsames Leitbild der katholischen Kindertagesstätten der Pfarreiengemeinschaft Waldsee, S.4ff).

Durch die intrinsische Motivation, bestehend aus Neugierde, Interesse und auch Selbstbestimmung, strebt ein Kind danach die eigenen Fähigkeiten ganzheitlich zu entdecken und auszubauen. Dieses humanistische Menschenbild ist auch der Ausgangspunkt in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz. „Das Bild vom Kind als aktiv Lernendem, das in seiner Auseinandersetzung mit der Umwelt Sinn und Bedeutung sucht. In diesem Sinn wird Bildung (...) als Selbstbildung verstanden“ (BM, 2020, S.26).



(aus Bewegungskita Rheinland-Pfalz, S. 26 Abb.4)

BEWEGUNG-ZIELE UND BEDEUTUNG

Bewegung ist ein Grundbedürfnis des Kindes. Kita-Kinder sollten eine motorische Grundlagenausbildung genießen, das heißt die gesamte Breite der Bewegungsformen kennenzulernen, so raten es Kinderärzt*innen und Sportwissenschaftler*innen. Angebote, in denen Kinder Bewegungsformen, -materialien und -umgebungen austesten können, sind sehr sinnvoll.

Ein wichtiger Punkt unserer Arbeit ist die Bewegungsförderung. Denn ohne Bewegung ist eine natürliche, individuelle Weiterentwicklung nicht möglich. Um gesund zu bleiben, sollten sie täglich mind. eine Stunde an der frischen Luft spielen. Zur Herz-Kreislaufstärkung sollen sie zudem viel laufen, welches sie in der Folge bei Belastungen länger durchhalten. „Kinder lernen durch Bewegung und durch Nachdenken. Sie lernen, indem sie Dinge ausprobieren, indem sie nachahmen, anderen etwas Erklären oder etwas ständig wiederholen.“ (vgl. Smith „Bildungs- und Lerngeschichten“, S.37ff)

Daraus lässt sich ableiten, je häufiger sich ein Kind aktiv bewegt, desto besser führt es Bewegungen aus und ist insgesamt geschickter. Im Weiteren möchten wir stichpunktartig auf die Ziele und Bedeutung eingehen:

- Das Grundbedürfnis der Kinder nach Bewegung sowie deren Interessen bilden den Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.
- Verbesserung der Augen-Hand-Koordination
- Gesundheitsförderung, trainiert die Muskeln und die Körperspannung.
- Durch Spiel und Bewegung wird die Schulfähigkeit unterstützt und die Kinder haben einen größeren Lernerfolg in der Schule. Kurz: Motorisch weit entwickelte Kinder sind auch im kognitiven Bereich weiterentwickelt.
- Im Miteinander entwickeln die Kinder einen Teamgeist.
- Regeln werden bei Bewegungsspielen bzw. Bewegungseinheiten beschlossen, eingehalten oder gezielt verändert.
- Das Kind wird durch Bewegung immer wieder vor Probleme gestellt, es lernt so Frust auszuhalten und Lösungen zur Problembewältigung zu finden. Gleichzeitig wird das Erinnerungsvermögen, bzw. die Merkfähigkeit geschult und das vorausschauende Handeln trainiert.
- Durch die bewältigten Aufgaben erfährt das Kind Selbstwirksamkeit und steigert das eigene Selbstbewusstsein.
- Bewegung hilft, Stress abzubauen.
- Bewegung ist positiv für die eigene Wahrnehmung. Durch das Wissen um die eigenen Körperbegrenzungen und eine gute Selbsteinschätzung stoßen sich Kinder weniger, das Unfallrisiko wird minimiert.
- Durch den Einsatz der verschiedenen Sinne und die Reizverarbeitung steigert das Kind seine Konzentration, seine kognitiven und motorischen Leistungen.
- Bewegung in Gemeinschaft mit anderen Kindern baut soziale Kompetenzen auf, wie demokratische Entscheidungen zu treffen, miteinander in Kommunikation zu treten und Rücksicht zu nehmen.
- Geschwindigkeiten können besser eingeschätzt werden.
- Durch Bewegung werden die Motorik und die exekutiven Funktionen, wie das Arbeitsgedächtnis, die Inhibition und kognitive Flexibilität gefördert.



Abb. 2: Ganzheitlichkeit einer psychomotorischen Entwicklungsförderung in Einklang mit den Bildungs- und Erziehungsbereichen für Kindertagesstätten (BM, 2020 und Fachschule für Sozialwesen, Diakonissen Speyer, 2019).

WAHRNEHMUNG

Jeder Mensch verfügt über Sinne. Neben den Augen, den Ohren, der Nase und der Haut haben wir einen Bewegungssinn und einen Gleichgewichtssinn. Durch unsere Sinne erfahren wir die Welt, aber auch unseren eigenen Körper. Wichtige Erfahrungen merken wir uns und greifen in neuen Situationen darauf zurück. So werden Bewegungen mit der Zeit immer genauer und wir lernen unsere Kraft richtig zu dosieren, wie beispielsweise beim Ballwurf. Durch eine gute Sehkraft und ein gut geschultes Gehör finden wir uns in der Welt gut zurecht, orientieren uns besser. Auch die Körper- und Selbstwahrnehmung werden durch die eigenen Sinne beeinflusst. Wir entwickeln eine Orientierung, quasi eine „Landkarte“ am eigenen Körper. Können Körperteile unterscheiden und benennen. Diese räumliche Orientierung am Körper ist Grundlage zum späteren Schreiben lernen.

UNSERE UMSETZUNGEN

Die didaktischen Prinzipien des pädagogischen Handelns in der Bewegungserziehung

- **Kindgemäßheit**
Die Angebote richten sich nach den Interessen, den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder. Hier gilt das Prinzip der Förderung und nicht der Überforderung!
- **Offenheit**
Wichtig ist eine flexible Planung, sodass jederzeit spontane Einfälle der Kinder umgesetzt werden können.
- **Freiwilligkeit und Selbsttätigkeit**
Eine Beteiligung an Angeboten und Impulsen ist – im Vertrauen auf den Aufforderungscharakter der Planung - den Kindern freigestellt.
- **Erlebnisorientiertheit**
Das Bewegungsangebot orientiert sich an der Erlebniswelt des Kindes und wird in Spielhandlungen eingebunden. So setzen sich Kinder intensiv mit ihrer Lebensumgebung auseinander.
- **Partizipation**
Die Kinder werden bei Entscheidungen mit einbezogen, zum Beispiel bei der Geräte- und Materialauswahl, bei den Bewegungsformen oder der Art des Bewegungsspiels.

Freispielzeit und Bewegungsmöglichkeiten

Jeder Gruppenraum ist mit einer zweiten Ebene und Nebenräumen versehen, das Mobiliar kann teilweise umgestellt werden. Der großzügige Flur bietet Platz zum Fahren, Balancieren, Hüpfen usw.

Die Kinder haben durch unser teiloffenes Konzept jederzeit nach Absprache die Möglichkeit, sich gegenseitig in den Gruppen zu besuchen, sich im Flur oder auch im Turnraum zu treffen und zu bewegen. Partizipativ entscheiden die Kinder mit wem, wo und mit welchen Materialien sie sich erproben wollen. Zusätzlich setzen die pädagogischen Fachkräfte Impulse, um die Kinder in ihrem Tun herauszufordern, neue Materialien einzuführen oder auch um Bewegungsabläufe zu festigen.

Durch unsere gruppenübergreifende Arbeit bauen die Kinder wertvolle Bindungen zu allen Kindern und pädagogischen Fachkräfte auf und sammeln vielfältige soziale Erfahrungen.

Der Außenspielbereich wird täglich vormittags und nachmittags von allen Gruppen zum Spielen genutzt. Beim Spiel, der Arbeit des Kindes, im Außengelände erfährt das Kind die Natur mit allen

Sinnen. Ganzheitliche Erfahrungen werden durch die Anlage mit unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten, Spielgeräten, Sträuchern, Hecken und Bäumen gemacht.

Im Freispiel ist die grundlegende Aufgabe der Fachkraft, die Kinder nach ihrem Entwicklungsstand und Bedürfnissen zu beobachten, um dann fördernde Angebote zu schaffen.

Angeleitete Bewegungseinheiten

Täglich bieten wir den Kindern kurze Bewegungsimpulse von ca. 20 Minuten an. Zusätzlich turnt jede Gruppe einmal pro Woche in unserem Turnraum. Diese vorstrukturierte Bildungsaktivität umfasst ca. 60 Minuten. Es werden beispielsweise Bewegungslandschaften durch unterschiedliche Materialien, fantasievoll nach Bedürfnissen und Anforderungen von Kindern und Fachkräften, gemeinsam aufgebaut. Auch Bewegungsgeschichten, deren Inhalte aus der Erlebniswelt der Kinder stammen, finden hier Raum und motivieren zum Mitmachen. Im Kinderyoga haben die Kinder ebenfalls die Möglichkeit sich auszutoben und sich zu entspannen. Spielerisch werden die Kinder an die Übungen herangeführt. Kinder hören gerne Musik. Bewegungslieder fordern sie auf, sich zum Lied zu bewegen. Reime, Bewegungs- und Rhythmusspiele, die gesprochen und geklatscht werden, schulen Sinne und Sprache. Es geht niemals um Leistungsdruck. Selbsterfahrung, Spaß an der Bewegung und die Förderung der Grundfertigkeiten, wie das Balancieren, Springen, Schwingen, Rollen, Rennen, Wippen, Kriechen, stehen bei allen Einheiten im Vordergrund. Neben Bällen, Tüchern, Reifen, Seilen und Alltagsmaterialien kommen auch klassische Turngeräte, wie der Kasten, die Sprossenwand, die Langbank etc. zum Einsatz.

Ein zweiter pädagogischer Schwerpunkt unserer Kindertagesstätte ist die Religionspädagogik. Durch das ganzheitliche Erleben der biblischen Geschichten im Turnraum verbinden wir die beiden Schwerpunkte Bewegung und Glaube miteinander.

Entspannung

Die Zeit der Entspannung ist je nach Kind und dessen Bedürfnis unterschiedlich. Aufgrund dieses Wissens, geben wir den Kindern mithilfe von Ritualen die Möglichkeit, nach Aktivitäten wieder zur Entspannung zu finden. Ein gutes Gleichgewicht von Aktivität und Entspannung ist für die Kinder wichtig. Im Gruppenalltag ist dies durch kurze achtsame Einheiten mit der Klangschale oder durch die Lesezeit nach dem Mittagessen sichtbar. Auch persönliche Rückzugsorte, wie eine Höhle oder Nischen schenken den Kindern Rückzugsmöglichkeiten um zur Ruhe zu kommen. In der wöchentlich angeleiteten Bewegungsstunde findet zum Abschluss oft eine Massage, ein Achtsamkeitstraining oder eine Traumreise statt, um die Kinder nach der Anstrengung wieder zur Entspannung zu bringen. Auch bei unserem weiteren pädagogischen Schwerpunkt, der Religionspädagogik, erfahren die Kinder Momente der Ruhe durch das Legen von Mandalas oder den Besuch der Kirche.

Sportkleidung

- Turnschläppchen
- Turnhosen, Shirt
- Lange Haare zusammenbinden
- Kein Schmuck

Feinmotorik

Vielfältige Spiele fördern die Motorik wie Fingerreime, Kettenfädeln, Sortierstationen, Bausteine stapeln, Autos fahren lassen, Brettspiele, Kartenspiele etc. Es geht hier um gezieltes Greifen von kleinen Gegenständen mit dem Pinzettengriff. Auch Rollen und Formen mit Knete, das Schneiden mit der Schere, das Malen oder auch das Essen mit Besteck sind feinmotorische Fähigkeiten, die die Kinder täglich trainieren, ganz nach Interesse und eigenem Lerntempo. Als pädagogische Fachkraft leiten wir die Kinder an, sich selbst auszuprobieren, ganz nach dem Motto von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun.“ Feinmotorische Tätigkeiten stichpunktartig aufgeführt sind:

- Bügelperlen setzen
- Perlen fädeln
- Alltagsmaterialien werden nach Größe, Farbe sortiert
- Malen mit Finger, Stiften, Kohle, Pinsel

Ausflüge

Regelmäßig gibt es „Wanderungen“, bei denen die Kinder ihren Heimatort kennenlernen. So gehen wir zu Spielplätzen, zur Kirche, zum Damm oder zur Zauberviese. Mit den Vorschulkindern gibt es zusätzliche Ausflüge zur Schule, zur Bücherei, zum Dom, zur Feuerwehr etc. Bei den Ausflügen ist eine ausreichende Rucksackverpflegung sehr wichtig.

Ernährung

Zur Gesundheitserhaltung ist neben der Bewegung, eine ausgewogene Ernährung essenziell. Das Frühstück und „Snacks“ bringen die Kinder von zu Hause mit. Wir empfehlen gesunde und abwechslungsreiche Zutaten. Mineralwasser wird von den Eltern gespendet. Zusätzliche mitgebrachte Getränke sind nicht erforderlich. Wir nehmen am europäischen Schulobst- und Gemüseprogramm sowie Schulmilch mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz teil. Wöchentlich werden wir (außerhalb der Schulferien) mit frischem Obst und/oder Gemüse beliefert. Einmal monatlich gibt es in den Gruppen ein gemeinschaftliches Frühstück. Dazu bringt jedes Kind etwas mit.

Vorschulkinder

Im letzten Jahr gibt es für die „Großen“ der Kita besondere Aktionen, wie Museumsmitmachangebote, Theateraufführungen, Dombesuch, Kirchraumerkundung, Brandschutzerziehung, Verkehrserziehung, etc.

RAUMGESTALTUNG

„Lebensräume haben eine nachweisliche Wirkung auf uns Menschen. Wenn Kinder einen Raum betreten, dann sind sie einer Fülle von Sinneseindrücken ausgesetzt. Dazu gehören visuelle und akustische Eindrücke, Gerüche und Geschmackseindrücke, aber auch vestibulär-kinästhetische Informationen. Nur ein Bruchteil dieser Eindrücke wird bewusst verarbeitet, aber sowohl die bewussten als auch die unterbewussten Wahrnehmungen haben einen Einfluss auf das emotionale

Befinden, auf Entscheidungs- und Denkprozesse und auf das Verhalten“ (vgl. Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung-BAG,2017)

Die Raumgestaltung unserer Kindertagesstätte fordert die Kinder im Alltag zu Bewegungsmöglichkeiten aller Art heraus.

Eingangsbereich

Im Eingangsbereich finden sich aktuelle Fotodokumentationen, die die Bewegungsfreude der Kinder zeigen.

Gruppenräume

Unsere Einrichtung besteht aus der Mäusegruppe, der Hasengruppe und der Bärengruppe. Alle multifunktional genutzten Gruppen sind mit einer zweiten Ebene ausgestattet, was den Kindern spielerisch das Treppen auf- und absteigen ermöglicht. Eine Puppenecke fördert durch verschiedene Rollenspiele die Motorik sowie die sozial-emotionale Entwicklung. Jede Gruppe verfügt zusätzlich über einen bzw. zwei Nebenräume. Das Mobiliar kann teilweise umgestellt werden.

Bodenspielbereiche ermöglichen das Spiel im Liegen, Knien oder Hocken. Es gibt unterschiedliche Sitzgelegenheiten, wie Sitzkissen, Stühle oder Schaumstoffelemente. Innerhalb der Gruppenräume werden feinmotorische Bewegungsformen eingeübt. Für grobmotorische Bewegungen stehen in allen Gruppen unterschiedliche bewegungsfördernde Spielmaterialien, wie Bausteine, Kapplasteine, Laufräder, Bewegungswürfel sowie Bälle zur Verfügung, um das Bedürfnis nach Bewegung zu stillen.

Flur

Unser Flur ist ein großer, offener Bewegungsraum, der allen Kindern zum Bespielen zur Verfügung steht. Es gibt ein Podest, welches zum Bauen, Klettern und Steigen anregt. Spielecken im Flur werden immer wieder mit unterschiedlichen Materialien versehen, wie beispielsweise Pappkartons, hängenden Reifen für Papierflieger, Kriechtunnel etc. Zusätzlich bietet er ausreichend Platz zum Fahren, Balancieren, Hüpfen etc.

Kinderbad

Im Kinderbad können sich die Kinder Wasser in kleine Behälter abfüllen und in andere Behältnisse umschütten (Übungen des täglichen Lebens) oder mit Wasser, Pipette und Farben experimentieren.

Wickelraum

Durch unsere beiden Wickeltische mit Aufgang üben die „Jüngsten“ der Einrichtung das Treppen auf- und absteigen.

Turnraum

In unserem Turnraum gibt es eine große Bewegungs- und Turnfläche, eine Sprossenwand, eine Langbank, Turnmatten und Bewegungsbausteine. Im Nebenraum werden Materialien, wie Rollbretter und Bälle in verschiedenen Größen, Kreisel, Seile, Wurfringe, Tücher, Reifen, Teppichfliesen, Bierdeckel, Wäscheklammern usw. aufbewahrt.

Der Raum ist täglich für freies Spiel geöffnet. Einschränkungen gibt es nur bei gelenkten Bildungszeiten oder beim einmal wöchentlich gruppenübergreifenden Morgenkreis. Um möglichst vielen Kindern im Laufe des Tages die Möglichkeit nach ausreichender Bewegung zu geben, gibt es immer wieder Wechselzeiten.

Außengelände

Unser Außengelände zeichnet sich durch eine große Bewegungslandschaft, erbaut mit Naturspuren e.V., aus. Die Bewegung im Freien, so oft als möglich, ist uns sehr wichtig. Die Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren nutzen täglich bei jedem Wetter die Außenanlage und haben auch dort immer wieder die Möglichkeit, Bewegungsabläufe zu schulen, indem sie klettern, hangeln, rutschen, graben, schaukeln, balancieren usw.

Im Eingangsbereich finden sich eine Maltafel und eine Fahrfläche, welche von allen Kindern mit verschiedenen Fahrzeugen (Laufräder, Dreiräder, Roller, Taxi etc.) genutzt wird. Zwei Schaukeln im hinteren Bereich, trainieren die Muskeln von Beinen, Rumpf, Rücken und Armen und verbessern die sensorische Integration der Kinder. Weiterhin befindet sich im Außengelände ein Hügel mit einem Wasserfass. Hier können die Kinder matschen oder Wasser abfüllen und in selbst geschaufelte Gräben im Sandkasten befördern. Verschiedene Bodenbeschaffenheiten, wie Sand, Kies, Erde, Asphalt und Gras sind eine tolle Herausforderung und fördern die Geschicklichkeit, das Gleichgewicht sowie die taktile Wahrnehmung. Eine Rutsche über einen Hügel erreichbar lädt die Kinder zum Rutschen im Sitzen oder Liegen ein.

Die Bewegungsmaterialien (Basketballkörbe, Tore, Wasserbecken, Aquaplay, Bälle, Schaufeln, Eimer, Siebe, Förmchen, Besen etc.) werden in zwei kleinen Häusern aufbewahrt. Mithilfe dieser Materialien wird den Kindern eine Vielzahl an Bewegungs- und Spielmöglichkeiten ermöglicht.

QUALIFIKATIONEN

Unser Team zeichnet sich durch Personal mit verschiedenen zusätzlichen Qualifikationen aus:

- Zusatzausbildung für Psychomotorik
- Leitungskompetenzen in Kitas
- Praxisanleitungen für Auszubildende bzw. Praktikanten
- Qualitätsmanagement
- Diplom „Montessori“
- Sprachförderung
- MoBil

VERNETZUNGEN MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

1. Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Grundschule
Es gibt Aktionen, um das Schulgebäude und die Menschen darin kennenzulernen. Einmal jährlich gibt es einen Spieletag im Außengelände der Schule.
2. Feuerwehr
Einmal jährlich gehen die Vorschulkinder zur örtlichen Feuerwehr zur Brandschutzerziehung. Je nach Wetter sind Wasserspiele ein Teil des Programms.
3. Bücherei
Die Bücherei lädt alle Vorschulkinder einmal jährlich zu einer Lesung mit anschließender kreativer Einheit ein.
4. DRK
Jedes Jahr kommt „Paula“ zu uns in die Einrichtung und besucht die Vorschulkinder. Spielerisch lernen die Kinder, wie sie im Ernstfall einen Notruf absetzen, Hilfe holen oder Verbände/Pflaster anlegen können.
5. Polizei
Theoretische und praktische Verkehrserziehung findet jährlich für die Vorschulkinder statt. In Abständen von 2-3 Jahren kommt die Polizeipuppenbühne Rheinland-Pfalz mit einem Mitmachtheater zu uns in die Kita.
6. Karnevalsverein
Einmal jährlich besucht uns die KG Wasserhinkle und präsentiert uns ihre Tänze.
7. MoBil
Teilnahme an einem sportwissenschaftlich fundierten Konzept zur motorischen Frühförderung in Kitas, welches die sozial-emotionale Entwicklung und die kognitive sowie spätere schulische Leistungsfähigkeit wesentlich beeinflusst.
8. Waldpädagogik/Rucksackschule
Von der örtlichen Naturpädagogin, Frau Vogel, werden Exkursionen im Waldpark angeboten.

PROJEKT MOBIL- exekutive Funktionen und Selbstregulation

Exekutive Funktionen setzen sich zusammen aus dem Arbeitsgedächtnis, der Inhibition und der kognitiven Flexibilität. Kinder mit gut ausgebildeten exekutiven Funktionsfähigkeiten haben es nachweislich leichter beim Lernen und auch im sozialen Miteinander. Sie lassen sich weniger ablenken, können sich schneller auf wechselnde Themen oder Lehrer einstellen, können abwarten, bis sie an der Reihe sind und können eigene Bedürfnisse zeitlich aufschieben und noch vieles mehr. Die Schulung der Motorik, der exekutiven Funktionen und die Selbstregulation und -kontrolle erfolgt beim Konzept MoBil mithilfe von Bildkarten bei gezielten Bewegungsspielen, Regeln, Ritualen und Achtsamkeitsübungen. Die Förderung findet nicht in einem Trainingsmodul statt, sondern ganzheitlich im Kita-Alltag mit einer täglichen Dauer von mindestens 20 Minuten. Als Nachweis führen wir eine wöchentliche Liste.

KOOPERATION MIT ELTERN

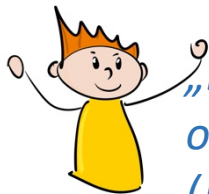
Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist Voraussetzung für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit. Kinder orientieren sich an Vorbildern, daher möchten wir nicht nur die Bewegungsfreude der Kinder wecken, sondern auch die Eltern durch verschiedene

Aktionen miteinbeziehen. In regelmäßigen Abständen informieren wir sie durch Aushänge über die Bedeutung der Bewegung für eine ganzheitliche Entwicklung ihres Kindes. Das Thema Gesundheitsprävention durch Bewegung ist zudem ein Thema bei Eingewöhnungsgesprächen, bei jährlichen Entwicklungsgesprächen, bei Tür- und Angelgesprächen, in Elternbriefen oder auch bei Mitmachveranstaltungen, wie beispielsweise ein Projekttag zur Pflege des Außengeländes. Einmal jährlich findet das Sommerfest mit Mitmachaktionen für die ganze Familie statt. Als Bildungs- und Erziehungspartner möchten wir den Eltern etwas Unterstützung geben, sodass der Familienalltag bewegungsreicher gestaltet werden kann.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir nutzen folgende Möglichkeiten, um unsere Arbeit nach außen hin transparent zu machen:

- Pressemitteilungen im Amtsblatt über Veranstaltungen in unserer Kindertagesstätte oder Einkauf von spendenfinanzierten Materialien
- Kooperation zu Feuerwehr, Polizei, Bücherei, Grundschule
- Vermeldungen in der Kirche
- Mitwirkung bei Gottesdiensten
- Alle Leitungen der örtlichen Kitas treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen oder um gemeinsame Veranstaltungen zu planen
- Artikel im Osterbrief der Pfarrei Hl. Christophorus Waldsee
- Neugeborenen-Empfang



*„Die größte Kunst ist, den Kindern alles, was sie tun
oder lernen sollen, zum Spiel zu machen“
(John Locke)*